

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 200-2013
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion:
Geschäftsnummer: 2013.1023

Eingereicht am: 13.08.2013

Fraktionsvorstoss: Ja
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: SVP (Brand, Münchenbuchsee) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 05.09.2013

RRB-Nr.: 1350/2013 vom 16. Oktober 2013
Direktion: Finanzdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



ASP - Anregungen von Kadermitarbeiterinnen und Kadermitarbeitern offenlegen und überprüfen

Gemäss Bericht zur ASP sind beim Regierungsrat Vorschläge für Angebots- und Struktur Anpassungen eingegangen, die aus zeitlichen Gründen nicht diskutiert worden sind. Da davon auszugehen ist, dass diese Vorschläge fundiert sind, da sie aus den täglichen Erfahrungen der Kadermitarbeiterinnen und Kadermitarbeiter entstanden sind, sind sie im Interesse eines nachhaltig gesunden Kantons Haushalts unbedingt weiter zu verfolgen.

Der Regierungsrat wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Massnahmen haben die Kadermitarbeiterinnen und Kadermitarbeiter konkret vorgeschlagen?
2. Wie gross wäre das Sparpotenzial bei diesen Massnahmen?

Antwort des Regierungsrates

In seinem Bericht zur Angebots- und Strukturüberprüfung (ASP 2014) vom 26. Juni 2013 informierte der Regierungsrat darüber, dass er im Rahmen der ASP 2014 Themen diskutiert hat, welche er aus zeitlichen Gründen nicht abschliessend beurteilen konnte. Dazu gehören unter anderem auch die sogenannten „Kadervorschläge“.

Bei den Kadervorschlägen handelt es sich um rund hundert, durch Kadermitarbeitende der Kantonsverwaltung im Frühjahr 2013 im Anschluss an eine Informationsveranstaltung zur ASP 2014 eingereichte Vorschläge zur Entlastung des Finanzhaushaltes. Qualität, „Bandbreite“ und „Flug-

höhe“ der rund 100 Vorschläge sind dabei sehr unterschiedlich. So reichen die Vorschläge von „Reduktion des Grossen Rates um die Hälfte auf 80 Mitglieder“ über „Bildung eines Lastenausgleichs Kanton-Kirchgemeinden für Pfarrlöhne“ bis zu „Verzicht auf die Betriebsbuchhaltung“.

Es handelt sich somit primär um spontan geäusserte Ideen von Einzelpersonen (im Sinne eines „Brainstormings“) und nicht um bereits ausgereifte, politisch beurteilbare Vorschläge, welche in einem strukturierten Prozess und auf der Basis eines klar definierten, methodischen Vorgehens erarbeitet wurden, so wie dies beispielsweise bei den durch den Regierungsrat beschlossenen Entlastungsmassnahmen der ASP 2014 der Fall ist. Insofern folgen die Vorschläge der Kadermitarbeitenden auch nicht der Logik des durch den Regierungsrat im Rahmen der ASP 2014 durchgeführten Benchmarkvergleichs.

Nach Meinung des Regierungsrates sind die Kadervorschläge in der vorliegenden Form insgesamt nicht geeignet, um darüber beispielsweise im Grossen Rat eine politische Diskussion zu führen. Der Regierungsrat räumt deshalb den mehrheitlich spontan eingebrachten Kadervorschlägen nicht den gleichen politischen Stellenwert ein, wie den durch ihn in einem strukturierten professionellen und mehrere Monate dauernden Verfahren erarbeiteten und beschlossenen Entlastungsmassnahmen aus der ASP 2014.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Regierungsrat dazu entschieden, die Kadervorschläge in einem ersten Schritt der Finanzkommission zur Information vorzulegen und gemeinsam mit ihr im Rahmen des diesjährigen Planungsdialogs das weitere Vorgehen in Bezug auf die Kadervorschläge zu erörtern.

An den Grossen Rat